

Das Geheimnis der Entrückung

Arno Froese

Das Geheimnis der Entrückung

Arno Froese



Verlag Mitternachtsruf

Die Originalausgabe ist erschienen unter dem Titel:
The Great Mystery of the Rapture

Arno Froese
ISBN: 978-0-937422-43-4

Copyright 2008 by:
Arno Froese

Published by The Olive Press, a division of Midnight Call Ministries
Columbia, SC 29228 U.S.A.

Copyright deutsche Ausgabe:
Verlag Mitternachtsruf
Ringwiesenstrasse 12a
CH-8600 Dübendorf

Internet www.mitternachtsruf.ch
E-Mail post@mitternachtsruf.ch

Das Geheimnis der Entrückung
ISBN 978-3-85810-031-3
Bestell-Nr. 180013

Die zitierten Bibelstellen sind vorwiegend der
Schlachter-2000-Übersetzung entnommen.

1. Auflage Mai 2013
Übersetzung aus dem Amerikanischen: Martin Plohmann
Umschlag, Satz und Layout: Cicero Studio AG, CH-9442 Berneck, www.cicero-studio.ch
Herstellung: GU-Print AG, 8037 Zürich
Bildnachweis Umschlag: Fotolia.com/alphaspirit

Inhalt

Einleitung	15
Kapitel 1 – Die Realität der Entrückung	21
Unsere Verwandlung	21
Traditionelle Lehre	22
1) Was ist die Entrückung?	24
2) Wie wird die Entrückung stattfinden?	25
Die vertikale Entrückung	26
Die horizontale Entrückung	26
Eine Posaune oder die Posaune Gottes?	27
Die erste Posaune Gottes	28
3) Warum ist die Entrückung nötig?	29
4) Wer wird entrückt?	33
Ihr müsst wiedergeboren sein	34
5) Wann wird die Entrückung stattfinden?	34
Festlegung auf ein Datum	35
Findet die Entrückung in der Mitte der Drangsalszeit statt?	36
Findet die Entrückung nach der Drangsalszeit statt?	36
6) Wie können wir auf die Entrückung vorbereitet sein?	38
Sind Sie wirklich wiedergeboren?	39
Auf Jesus warten	40
In seinem Werk wachsen	40
Kapitel 2 – Israel: Das sichere Zeichen der Entrückung	43
Ein zweifaches Licht der Welt?	44
Israel muss vollständig wiederhergestellt werden	45
Israel: Das Zeichen der Entrückung	46
Ein Beispiel für das christliche Leben	47
Warum hat Israel das Heil nicht empfangen?	48
Das Gesetz kann nicht erretten	48
Materielle und geistliche Verheissungen	50
Der Tempel der Nationen	50

Der Tempel aus Stein.....	52
Eine Stimme aus dem Jahr 1864	53

Kapitel 3 – Der Herr selbst wird aus dem Himmel

herabkommen.....	55
Der Herr selbst	55
Der kranke römische Knecht	56
Gott spricht zu den Menschen	57
Der Turm zu Babel	57
Abraham, der Freund Gottes.....	59
Isaak begegnet seiner Braut	59
Bereit zu dienen.....	60
Die Geschenke	61
Die Freude der Errettung.....	61
Trennung von der Familie	62
Eine neue Staatsbürgerschaft.....	63
Der Bräutigam.....	64
Der Bräutigam kommt näher.....	64
Mose sucht Gottes Gegenwart	65
Das goldene Kalb.....	66
Nicht ein Engel ... sondern seine Gegenwart	67
Elia begegnet Gott.....	68
Elisa bleibt allein zurück	69
Hesekiel beschreibt Gottes Merkmale	70
Merkwürdige Geschöpfe	70
Die Herrlichkeit Gottes.....	72
Gott gesehen im Fleisch	73
Er selbst wird herabkommen	73
Wer sind die Auserwählten?	74
Die Natur Jakobs	75
Allein durch Gnade	75
Die Juden werden zurückkehren	76
Der Feigenbaum.....	77

Kapitel 4 – Mit der Stimme des Erzengels **79**

1) Wer ist der Erzengel Michael?	79
Der Erzengel und Mose	80

2) Israels Beziehung zur Gemeinde	80
Die erste Gemeinde war jüdisch	82
Christen erkennen Juden an	83
Israels Zukunft	83
Die zeitliche Begrenzung der Gemeinde	84
Das Evangelium für die Nationen	84
Probleme der Gemeinde mit Gläubigen aus den Nationen	85
Die Prophetie beendet den Konflikt	86
Das Geheimnis der Gemeinde	87
Die Hoffnungslosigkeit der Nationen	88
Die Hoffnung der Nationen	88
Die organische Einheit von Juden und Christen	89
3) Der Unterschied zwischen Michael und Gabriel	89
Der Antichrist	90
Das medo-persische Reich	92
Sündenbekenntnis	92
Der kommende Messias	93
Ein heidnisches Weltreich	93
Ein unsichtbarer Konflikt	94
Der Widerstand der Nationen	95
4) Der grosse Widersacher: der Teufel und seine Engel	96
Unser eigentlicher Kampf	97
Michael gegen den Drachen	97
Petra: Der Zufluchtsort?	98
Krieg im Himmel	100
Die weltweite Gemeinde	100
Der Antichrist gegen Israel	102
5) Die Stimme signalisiert den Anfang und das Ende	102
Gott lässt das Wirken des Antichristen zu	103
Kapitel 5 – Mit der Posaune Gottes	105
Was ist eine Posaune?	105
Verschiedene Posaunen	106
Die Posaune des Jubeljahres	106
49-fache Vergebung	107
Trompeten aus Silber	108
Das Fest des Posaunenblasens	109

Das Widderhorn	109
Eine undeutliche Posaune	110
Die Auslegung der Posaune	111
Himmliche Posaunen	111
Sieben Engel und sieben Posaunen	112
Die beiden Ölbäume	113
Die Auferstehung der beiden Zeugen	114
Die siebte Posaune	114
Die einzigartige letzte Posaune	114
Die Posaune für Israel	115
Israel und die Entrückung	116
Die Braut des Lammes	117
Der Entrückungspсалм	118
Die Herrlichkeit auf dem Ölberg	118
Die erste und die letzte Posaune	119
Wo finden wir die erste Posaune?	121
Drei Tage der Heiligung	123
Begegnung mit Gott	124
Die ersten Sünder	124
Israels Einzigartigkeit	124
Mose, der Freund Gottes	125

Kapitel 6 – Die Toten in Christus werden

zuerst auferstehen	127
Die Auferstehungsmacht unseres Herrn	128
Paulus' Sehnsucht nach der Auferstehung	129
Einheit mit Christus	130
Paulus' Lebensziel	130
Einheit mit Christus im Begräbnis	131
Mit Christus auferweckt	132
Sitzend mit Christus im Himmel	132
Fünf wichtige Punkte	133
1) Was bedeutet «Auferstehung»?	133
Christus: Der Erstling	135
Israels nationale Auferstehung	135
Nationale Auferstehung	136
2) Die acht Auferstehungen in der Bibel	139

Auferstehung 1	139
Auferstehung 2	140
Auferstehung 3	141
Auferstehung 4	142
Auferstehung 5	143
Auferstehung 6	144
Auferstehung 7	144
Auferstehung 8	145
Körperliche Auferstehung	146
3) Die Auferstehung erfüllt die Prophetie	147
4) Die erste und die zweite Auferstehung	148
Würdig ist das Lamm	148
Die zweite Auferstehung	149
5) Die Auferstehung hat Wiederherstellung zur Folge	150
Die Wiederherstellung aller Geschöpfe	151

Kapitel 7 – Danach wir, die wir leben	153
Die zwei Phasen seines Kommens	154
Er kommt zur von ihm festgesetzten Zeit	155
Eine Zusammenfassung	156
Zwei Arten von Toten	157
Die erste Entrückung eines lebenden Menschen	158
Die Gemeinde dient als Gerüst	159
Anti-Christentum	160
Die Gemeinschaft seiner Leiden	161
Gemeinschaft mit ihm in seinem Tod	162
Henoch lebte mit Gott	163
Henochs Entrückung	163
Sie werden weissagen	164
Elias Entrückung	165
Bethel	166
Jericho	166
Jordan	167
Entrückt in einem Sturmwind	168
Der Ölbaum	169
Die Gemeinde soll sich absondern	169
Das falsche Evangelium	170

Kapitel 8 – Israel: Der Anfang der Gemeinde.....	173
Die Gemeinde und Israel.....	173
Die Notwendigkeit des Glaubens.....	174
Glaube, nicht Wissenschaft.....	174
Israel: Das Zeichen der Endzeit.....	175
Israels Trennung von Ägypten.....	176
Israel: Gottes Gerichtsinstrument.....	176
Israel soll sich absondern.....	177
Israel sonderte sich nicht ab.....	178
Israel empfing das Reich Gottes nicht.....	178
Die grosse Versuchung.....	179
Erfüllte Prophetie.....	179
Israel wird durch Gericht isoliert.....	180
Israels wundersame Geburt.....	180
Ein selbstständiger palästinensischer Staat und der zukünftige Friede.....	181
Israels Wunsch nach «Normalität».....	182
Die Gefahr der Integration.....	182
Die Demokratie des Volkes.....	183
Israels Einzigartigkeit.....	183
Israel: Der Ursprung der Gemeinde.....	184
Pfingsten.....	184
Der dauerhaft in uns wohnende Heilige Geist.....	184
Welche grösseren Werke?.....	185
Die erste Gemeinde.....	186
Ist die Gemeinde das Reich Gottes auf Erden?.....	186
Die Urgemeinde.....	187
Die Gemeinde unterscheidet sich vom übrigen Volk.....	188
Absonderung und Durchdringung.....	188
Ein heiliges Volk.....	189
Die Gefahr der Vernichtung der Gemeinde.....	189
Verfolgung oder Integration?.....	191
Weltweiter Erfolg.....	193
Ein selbsternannter Gott.....	193
 Kapitel 9 – Der Trost der Entrückung.....	 197
Was glaubten die Jünger über die Rückkehr Jesu Christi?.....	198

Alttestamentliche Prophezeiungen über die Entrückung.....	199
Unser Trost	200
Die Trinität des Menschen	200
Geist	201
Seele.....	202
Der grosse Konflikt	202
Betrügerische Zeichen und Wunder	202
Heilungen in biblischen Zeiten	203
Falsche Christen	203
Er muss Sie kennen	204
Körper	205
Kapitel 10 – Die Bedeutung der Zahl achtzehn.....	207
Achtzehn – Knechtschaft.....	207
Kapitel 11 – Was ist die wahre Gemeinde Jesu Christi?	211
Welche Denomination repräsentiert die wahre Gemeinde?.....	211
Die Gemeinde ist ein Organismus	213
Die Gemeinde ist sein Leib.....	213
Die Aufgabe der Gemeinde	214
Die unsichtbare Gemeinde.....	215
Dämonen zur Gebetszeit	217
Die Zeit der Gemeinde.....	218
Licht der Welt	219
Frucht des Geistes.....	220
Unsere Werke.....	220
Licht leuchtet am besten im Dunkeln	220
Kapitel 12 – Das Kommen des Herrn	223
Der Tag der Rache.....	224
Israel strebt nach Gleichstellung	225
Die Welt verurteilte Jesus	227
Fehlender Glaube an die Prophetie.....	227
Erfüllte Prophetie, der nicht geglaubt wurde.....	228
Wir müssen der Prophetie glauben.....	228
Der leidende Knecht	229
Der Glaube an sein Wort	229

Die Entrückung ist nicht die letzte Auferstehung	230
Wer sind die beiden Zeugen?	231
Die Propheten müssen in Jerusalem getötet werden	232
Keine Gläubigen – keine Busse	233
Der Erzengel Michael	234
Der Ort der Begegnung.....	235
Zwei Gruppen von Gläubigen bei der Entrückung	235
Der Herrlichkeitsleib.....	236
Das Wissen um den Tod macht weise	237
Herrlichkeit ohne verherrlichten Körper	237
Das Beste liegt noch vor uns.....	238
Eine Warnung.....	238
Der Entrückung gehen keine Zeichen der Endzeit voraus	239
Wir warten auf ihn allein	239

Kapitel 13 – Israel und Frieden **241**

Die Nationen gegen Israel.....	241
Israel oder Palästina?	243
Jerusalem: Der Stein des Anstosses	243
Die Europäische Union kommt zu Hilfe	244
Land ohne Grenzen	244
Der Tag Christi	245
Die grosse Täuschung.....	246
Tieropfer.....	246
Israels Drangsalszeit.....	248
Erfahrung wird über den Glauben gestellt	248
Die Gemeinde unterscheidet sich von Israel.....	249
Die Gemeinde hat Israel nicht ersetzt.....	250
Israel: Die Wurzel der Gemeinde	251
Gläubige aus den Nationen werden in die Gemeinde aufgenommen.....	251

Kapitel 14 – Prophetische Bilder für die Entrückung..... **253**

Salomos Tempel von Ungläubigen gebaut.....	253
Der geistliche Tempel wird fertiggestellt	254
Die Gemeinde und die Welt sehen sich ähnlich	255
Prophetische Voraussetzungen für die Entrückung	255

Ein anderes Evangelium = eine andere Gemeinde	256
Wann wird die Gemeinde vollständig sein?	256
Substitutionstheologie	257
Die Bedeutung der Unterscheidung	260
Vor Grundlegung der Welt	260
Sieg über den Tod	261

Kapitel 15 – Der letzte Kampf der Gläubigen 263

1) Als Licht zu Finsternis wurde	265
Der Fall der Engel	266
Dämonische Besessenheit	266
Der Fall der Tiere	267
Der Fluch ist noch nicht vollständig erfüllt	268
Der Fall des Menschen	268
Die erste Lüge	269
Der gefallene, gesalbte Cherub	270
2) Der Kampf zwischen Licht und Finsternis	270
Das vorgetäuschte Licht	271
Das sichere prophetische Wort	272
Licht entblösst die Finsternis	273
Das prophetische Licht	274
Das kommende Licht	274
Sie brauchen Licht	275
3) Der Kampf zwischen Geist, Seele und Körper	276
Das Fleisch muss besiegt werden	276
Anbetung in Geist und Wahrheit	277
Das zweischneidige Schwert	277
Seelische Gläubige	278
Sieben Merkmale	278
Die Lust des Fleisches	279
Die Frucht des Geistes	279
4) Der Kampf gegen Täuschung	280
Ein Ausweg	280
5) Der Kampf des Schweigens	281
Das schweigende Lamm	281
Es war nicht sein eigenes Grab	282
Ohne Sünde	282

Schweigend vor seinen Anklägern	282
Fürsprache für Sünder	282
Das grösste Werk von allen	283
Jesus nachfolgen	283
Die wahre Aufgabe der Gemeinde	284
Nur sein Reich zählt	284
Der Kampf für den König	285
Sicher im Haus Gottes	285
Jojada: Der Priester	286
Keine Verschwörung, sondern Entschlossenheit	287
Unser Kampf lautet: Standhalten	288
Die Amtseinführung des Königs	289
Jesus lebt!	289
Der Feind wird entlarvt	290
Schlussgedanken	291
Sein Volk heraufrufen	292
Licht und Finsternis	293
Die grosse Drangsalszeit	294
Der Heilige Geist muss die Erde vor der Rückkehr Jesu verlassen	295
Worauf warten Sie?	295

Einleitung

An dem vor Ihnen liegenden Buch «Das Geheimnis der Entrückung» habe ich viele Jahre lang gearbeitet. Als ich mit dem Studium dieses wichtigen Themas begann, hatte ich noch nicht die Absicht, ein Buch darüber zu schreiben. Aber im Lauf der Jahre hatte ich viele Predigten vorbereitet und kam letztendlich zu dem Schluss, das Material in Buchform zu ordnen.

Nahezu alle Bibelgelehrten und Theologen sind sich einig, dass das Kommen Jesu im Alten Testament vorhergesagt wurde. Besonders jüdische Gelehrte haben das Alte Testament viele tausend Jahre erforscht. Sie entdeckten, dass der lang erwartete Messias Israel zu seiner endgültigen Pracht führen würde, wie es Mose prophezeit hatte: *«Denn ein heiliges Volk bist du für den HERRN, deinen Gott, und dich hat der HERR erwählt, dass du ihm ein Volk des Eigentums seist unter allen Völkern, die auf Erden sind»* (5 Mo 14,2). Die Juden des alten Bundes und die Gemeinde des neuen Bundes stimmen darin überein, dass sich eine solche Prophezeiung noch nicht erfüllt hat.

Ebenso schrieb Mose die Worte auf, die Gott ihm über den kommenden Messias gab: *«Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, erwecken aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern; auf ihn sollst du hören!»* (5 Mo 18,15). Diese Worte waren einfach zu verstehen: Ein Prophet würde kommen, um Israel die Worte Gottes zu verkünden und Israel zum unumstrittenen Führer aller Nationen auf der Welt zu machen.

Ein weiteres Studium offenbarte jedoch eine tief gehende Kontroverse, insbesondere über Jesaja 53. In diesem Abschnitt der Schrift wird der Messias nicht als König dargestellt, sondern als eine Person, die von den Menschen abgelehnt und als Unschuldiger schändlich hingerichtet wird.

Für viele jüdische Gelehrte wurde es zunehmend schwieriger, den Messias nicht als das Opferlamm anzuerkennen. Es werden eindeutig Details über sein Leben, seine Kreuzigung und seinen

Tod genannt. So stellte sich die Frage: «Wie kann der Messias Israel zu seinem Glanz führen und gleichzeitig zu einer verachteten und verschmähten Person werden, die als ein Lamm zum Schlachter gebracht wird?» Anhand dieser Fakten erkennen wir, dass das Kommen Jesu aus zwei unterschiedlichen Phasen besteht. Während der ersten Phase starb er als das unschuldige Opferlamm für die Sünden der Menschen und setzte den neuen Bund ein, wie Jeremia 31,31 prophezeite: *«Siehe, es kommen Tage, spricht der HERR, da ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schliessen werde.»* Dann würde er mit grosser Macht und Herrlichkeit zurückkehren, um die ursprüngliche Verheissung zu erfüllen, was schliesslich dazu führt, dass der Herr mit eisernem Stab über die Nationen herrschen und Israel zur obersten Nation auf der Erde erheben wird.

Schaut man sich das zweite Kommen im Neuen Testament genauer an, stellt man fest, dass auch dieses zwei Phasen beinhaltet. Nach seiner Himmelfahrt lesen wir von zwei Männern in weisser Kleidung, die zu den Jüngern sagten: *«Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in derselben Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen!»* (Apg 1,11). Diese himmlische Botschaft sicherte ihnen zu, dass Jesus zur Erfüllung dieser Prophezeiung wieder auf die Erde kommen würde, genauer gesagt auf den Ölberg, den Ort, von dem er in den Himmel auffuhr. Sacharja 14,4 bestätigt das: *«Und seine Füsse werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem nach Osten zu liegt ...»* Das ist das zweite Kommen Christi.

Es ist ganz natürlich, dass seine jüdischen Jünger annahmen, er würde jederzeit buchstäblich und physisch auf den Ölberg zurückkehren, um das Reich Gottes im Land Israel zu errichten. Direkt bevor er in den Himmel auffuhr, hatten sie ihn gefragt: *«Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel die Königsherrschaft wieder her?»* (Apg 1,6). Und Jesus antwortete ihnen: *«Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat»* (V. 7). Er sagte ihnen, sie sollten auf den Heiligen Geist warten, der ihnen Vollmacht geben würde, das Evangelium in Jerusalem, Judäa, Samaria und bis ans Ende der Erde zu verkünden.

Wenn wir die Verse über sein zweites Kommen studieren, wird uns auffallen, dass Jesus unmöglich kommen kann, solange nicht das Licht der Welt von der Erde weggenommen ist. Das ist die erste Phase des zweiten Kommens, allgemein bekannt als die Entrückung.

Einen Teil dieses Geheimnisses offenbarte Jesus seinen Jüngern: *«Es ist gut für euch, dass ich hingehe; denn wenn ich nicht hingehe, so kommt der Beistand nicht zu euch»* (Joh 16,7). Dieser Wechsel musste geschehen. Jesus fuhr in den Himmel auf, damit der Beistand, der Heilige Geist, kommen konnte und *«bei euch [den Jüngern] bleibt in Ewigkeit»* (Joh 14,16).

Das lenkt unsere Aufmerksamkeit auf ein weiteres geoffenbartes Geheimnis; nämlich, dass Jesus gehen musste, damit der Beistand kommen konnte. So ist es logisch, dass Jesus nicht zurück auf die Erde kommen kann, solange der dauerhaft in uns wohnende Heilige Geist noch hier ist.

In 2. Thessalonicher 2 spricht der vom Heiligen Geist inspirierte Apostel Paulus von zwei Ereignissen: *«Der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus»*, was sein zweites Kommen beschreibt, und *«unserer Vereinigung mit ihm»*, gemeint ist die Entrückung. Es ist äusserst wichtig, dass wir den Unterschied zwischen diesen beiden Dingen erkennen. Im ersten Fall wird Jesus buchstäblich und physisch auf den Ölberg zurückkehren; im zweiten werden wir zu ihm hin versammelt, d. h., wir werden zu ihm kommen.

Die ersten vier Verse von 2. Thessalonicher 2 haben unter Gläubigen für viel Verwirrung gesorgt, weil sie diese beiden Ereignisse nicht auseinandergelassen haben. Enttäuscht fragte Paulus: *«Denkt ihr nicht mehr daran, dass ich euch dies sagte, als ich noch bei euch war?»* (V. 5). Anschliessend machte er eine eindeutige Bemerkung über das zurückhaltende Element, den Beistand in der Gemeinde. Der Heilige Geist muss zuerst weggenommen werden, bevor der Gesetzlose geoffenbart werden kann: *«Und ihr wisst ja, was jetzt noch zurückhält, damit er geoffenbart werde zu seiner Zeit. Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Wirken, nur muss der, welcher jetzt zurückhält, erst aus dem Weg sein»* (V. 6–7).

Gelehrte und Bibelschüler sind sich gleichermassen im Klaren, dass die Tage der grossen Drangsal die schrecklichste Zeit sein

werden, die die Welt je erlebt hat. Das wird im Alten und im Neuen Testament mehrfach bestätigt. Jesus selbst sagte über diese Tage: *«Denn dann wird eine grosse Drangsalszeit sein, wie von Anfang der Welt an bis jetzt keine gewesen ist und auch keine mehr kommen wird»* (Mt 24,21). Das führt logischerweise zu der Frage: *«Wenn sie das Werk der Finsternis ist, wie kann diese furchtbare Drangsalszeit dann stattfinden, während noch das Licht auf der Erde ist?»* Licht und Finsternis schliessen sich gegenseitig aus. Licht ist stärker als Finsternis. Ganz gleich, wie schwach das Licht auch sein mag, die Finsternis wird immer aufgedeckt und das Licht setzt sich durch.

Jesus sagte der Gemeinde: *«Ihr seid das Licht der Welt»* (Mt 5,14). Natürlich treffen diese Worte nur auf wiedergeborene Christen zu. Daher ist es völlig unmöglich, dass die grosse Drangsalszeit beginnen kann, solange das Licht nicht weggenommen wurde.

In diesem Buch weise ich wiederholt darauf hin, dass die Entrückung der Gemeinde der wahre Grund für das Kommen der grossen Drangsalszeit ist. Ist das Licht erst einmal aus der Welt verschwunden, kann die Finsternis ungehindert wirken und ihren Betrug weltweit verbreiten.

Ausserdem kommt Jesus in der ersten Phase seiner Wiederkehr nicht zu uns, wir kommen zu ihm. 1. Thessalonicher 4,17 beschreibt klar, wo wir uns treffen werden: *«Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.»* Wir nähern uns dem Herrn und kommen zu ihm. Wir begegnen ihm in der Luft; er wird uns nicht auf dem Ölberg treffen.

Aus dieser Perspektive betrachtet, wird die Lehre, dass die Entrückung vor der Drangsalszeit geschieht, ganz deutlich. Der nächste Vers sagt: *«So tröstet nun einander mit diesen Worten!»* (V. 18). Welche Art von Trost meint Paulus? Den Trost, dass die grosse Drangsalszeit kommen wird? Den Trost, dass der Antichrist kommt? Den Trost, dass Gott seinen Zorn über die Erde ausgiessen wird? Ich glaube, jede dieser Fragen kann man klar mit «nein» beantworten. Seit nahezu 2000 Jahren ist der Trost der Gemeinde, dass Jesus heute zurückkehren könnte.

Zusammenfassend kann man sagen: Die Bibel fordert uns immer wieder auf, sein Kommen jederzeit zu erwarten und dafür bereit zu sein. Der Herr bekräftigte das mit eigenen Worten: *«Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint»* (Mt 24,44). Die Theorien, dass die Entrückung vor der Ausgiessung des Zornes Gottes, in der Mitte der Drangalszeit oder nach ihr stattfindet, sind grundsätzlich falsch. Denn in allen drei Fällen bräuchten wir nicht darauf warten, dass der Herr heute kommt. Dann wären wir gezwungen, zuerst auf die Mitte der grossen Drangsal zu warten, oder auf die unbestimmte Zeit der Ausgiessung des Zornes Gottes. Und würde die Theorie stimmen, dass wir erst nach der Drangalszeit entrückt werden, müssten wir auf das Ende dieser Zeit warten. In jedem dieser Fälle bräuchten wir nicht damit rechnen, dass Jesus heute kommt. Ich glaube, jeder Christ stimmt mir zu, dass dies gegen die klare Lehre des Wortes Gottes verstösst.

«Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus erwarten als den Retter» (Phil 3,20).

«... während ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet» (1 Kor 1,7).

«... um seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten» (1 Thes 1,10).

«Indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes und unseres Retters Jesus Christus» (Tit 2,13).

«So wird der Christus, nachdem er sich einmal zum Opfer dargebracht hat, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen, zum zweiten Mal denen erscheinen, die auf ihn warten, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil» (Hebr 9,28).

«Und seid Menschen gleich, die ihren Herrn erwarten, wenn er von der Hochzeit aufbrechen wird, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auftun» (Lk 12,36).

Entscheidend ist: Auf wen warten Sie heute? Wenn es Jesus ist, dann stehen Sie auf der Seite der Bibel und warten auf die bevorstehende Rückkehr Jesu. Wenn Sie auf etwas anderes warten, steht das, wie wir gerade gesehen haben, im Widerspruch zur Schrift.

KAPITEL 1

Die Realität der Entrückung

«Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in Sieg!» (1 Kor 15,51–54).

Unsere Verwandlung

In 1. Korinther 15 schrieb Paulus, dass nicht alle *«entschlafen»* werden, d. h., sie werden nicht sterben. Diese Menschen werden verwandelt und in einem Augenblick in die Gegenwart Gottes gebracht. Dieser Verwandlungsprozess ist nötig; andernfalls wäre die Entrückung für jene, die zu diesem Zeitpunkt leben, eine Enttäuschung. Sie müssen verwandelt werden, da die Bibel sagt, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können.

Wir können mit Sicherheit sagen, dass ein derartiges Ereignis in der Kirchengeschichte noch nie stattgefunden hat. Vers 54 hebt diese Tatsache hervor: *«Dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in Sieg!»* Trifft das auf uns heute zu? Offensichtlich nicht. In den letzten 2000 Jahren sind Christen gestorben. Millionen von Gläubigen sind bereits durch das Tal des Todesschattens gegangen. Wenn der Herr dieses Jahr noch nicht kommt, werden noch mehr von uns den körperlichen Tod erleben. Die Bibel sagt: *«Es ist den Menschen bestimmt, einmal zu*

sterben» (Hebr 9,27). Aber 1. Korinther 15,54 behauptet eindeutig, dass der Tod vom Sieg verschlungen wird. Wir müssen zugeben, dass das bisher noch nicht geschehen ist. Aber im Augenblick der Entrückung wird es soweit sein.

Ausserdem sehen wir in der Entrückung, dass sie den Sieg Christi über den Tod für seine Gemeinde erfüllt. In 1. Korinther 15,54 sagte Paulus den Korinthern über die Entrückung: *«Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in Sieg!»* Erst an diesem Punkt – wenn wir Unverweslichkeit und Unsterblichkeit angezogen haben – ist das prophetische Wort erfüllt und *«der Tod ist verschlungen in Sieg»*.

Traditionelle Lehre

In den letzten Jahren hat die biblische Lehre von der Entrückung zu vielen Kontroversen in der Gemeinde geführt. Das sollte uns keineswegs entmutigen, das Thema zu studieren und die wichtige Frage zu beantworten: «Wird der eine genommen und der andere zurückgelassen?»

Unser Verstand oder unser Wissen vom Hebräischen und Griechischen können uns die Antwort nicht geben; wir müssen sie in der Schrift suchen.

Natürlich ist das einfacher gesagt als getan. Tausende, wenn nicht Millionen Gläubige erforschen die Schriften täglich, und dennoch kommen nicht alle zu demselben Schluss. Jeder von uns wird bis zu einem gewissen Mass von Lehrern, Predigern, Freunden, Radio- und Fernsehprogrammen, Büchern, Gemeinden und Gemeinderichtungen beeinflusst.

Häufig spielt auch unser Hintergrund eine entscheidende Rolle. Allein in den Vereinigten Staaten predigen unzählige Pastoren Woche für Woche und benutzen dabei die Bibel als Grundlage. Jede neue Botschaft sollte aber etwas beinhalten, das die Zuhörer bisher noch nicht verstanden haben.

Ich denke, Sie stimmen mir zu: Wir alle, die wir unsere Bibel immer und immer wieder lesen, stossen von Zeit zu Zeit auf einen

Vers, den wir zuvor noch nicht richtig zur Kenntnis genommen haben. Oft sind wir über seine Tiefe erstaunt. Genau diese Erfahrung habe ich am See von Galiläa in Israel gemacht. Dieser Ort, der das Zentrum des Dienstes Christi bildete, ist für Christen von grosser Bedeutung. Im Laufe der Jahre haben mich Reiseleiter an alle wichtigen Orte an diesem See geführt, einschliesslich der Stellen, wo Jesus predigte, Kranke heilte, Dämonen austrieb und Petrus aufforderte, das Netz auf der anderen Seite seines Bootes auszuwerfen.

Ein weiterer besonderer Ort in Israel ist die Stelle, wo Jesus die Bergpredigt hielt. Ich habe eine Reihe von Orten gesehen, die aussehen wie Amphitheater und vielen Menschen Platz bieten. Jesus konnte an den Ufern des Sees von Galiläa Reden halten und wurde von jedem gehört. Ein Reiseleiter demonstrierte mir das. Er stand in der Nähe des Sees und sprach mit normaler Stimme, und wir konnten ihn aus einer Entfernung von 100 bis 150 Metern gut verstehen.

In einem Jahr nahm mich ein älterer Bruder zur Seite und sagte zu mir: «Arno, Jesus predigte nicht zu der Volksmenge, er predigte zu den Jüngern.» Als ich ihn bat, mir das in der Bibel zu zeigen, las er Matthäus 5,1–2 vor: *«Als er aber die Volksmenge sah, stieg er auf den Berg; und als er sich setzte, traten seine Jünger zu ihm. Und er tat seinen Mund auf zu einer Rede, lehrte sie und sprach ...»* Diese einfachen Worte erschreckten mich. Nach all den Jahren erkannte ich, dass ich mich an das gehalten hatte, was ich gelehrt bekam, statt an das klare Wort Gottes.

Jesus verliess die Volksmenge und ging mit seinen Jüngern auf einen Berg. Für mich war es eine überraschende, aber wohlthuende Offenbarung. Ich hatte diese Stelle so häufig gelesen, aber jetzt erst begriff ich, zu wem der Herr gesprochen hatte. Er wandte sich nicht an die Volksmenge, sondern an seinen vertrauten Kreis, an seine Apostel.

Diese Lektion hatte mir wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, die Schrift nicht nur zu lesen, sondern auch auf andere Gläubige zu hören. Wir müssen unseren Verstand und unser Herz dem Heiligen Geist übergeben, um die tiefe Botschaft der Worte Gottes verstehen zu können.

Zu einer anderen Gelegenheit wurde Jesus von einem Gesetzesgelehrten gefragt: *«Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben*

zu erben?» (Lk 10,25). Jesus antwortete mit einer Frage: «*Was steht im Gesetz geschrieben? Wie liest du?*» (V. 26). Beachten Sie, dass Jesus nicht nur fragte, was im Gesetz geschrieben steht, sondern auch wissen wollte, was er daraus liest. Es ist die Art und Weise, wie wir die Schrift lesen, die uns zu einem Standpunkt über bestimmte Lehren kommen lässt.

Seit ich 1968 meinen Dienst begann, bin ich Menschen aus allen Bereichen des Lebens begegnet, Menschen aus verschiedenen Denominationen, unterschiedlicher Herkunft und Bildung. Die meisten dieser Gläubigen – die einander nicht kennen – sind zu der Überzeugung gelangt, dass die Lehre von der Entrückung wahr ist. Dies sollten wir berücksichtigen, wenn wir im Folgenden über die Realität der Entrückung sprechen und dabei sechs wichtige Punkte hervorheben:

- 1) Was ist die Entrückung?
- 2) Wie wird die Entrückung stattfinden?
- 3) Warum ist die Entrückung nötig?
- 4) Wer wird entrückt?
- 5) Wann wird die Entrückung stattfinden?
- 6) Wie können wir auf die Entrückung vorbereitet sein?

1) Was ist die Entrückung?

Die Entrückung erfüllt das Gebet des Herrn in Johannes 17,24: «*Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt.*» Dieser Vers bringt deutlich den Wunsch des Herrn zum Ausdruck, mit seiner Gemeinde vereint zu sein. Aus der Schrift wissen wir, dass ein Gläubiger sofort beim Herrn ist, wenn er stirbt. Der Apostel Paulus sagte: «*Aus dem Leib auszuwandern und daheim zu sein bei dem Herrn*» (2Kor 5,8).

Doch wenn alle Christen sterben müssten, um in die Gegenwart des Herrn zu kommen, würde die Gemeinde kein vollständiges Bild vom Herrn Jesus Christus abgeben, der aus den Toten auferstand und siegreich in den Himmel auffuhr. Deshalb muss eine körperliche Auferstehung der Gemeinde stattfinden. Die Gemeinde ist der

Leib Christi, und der Herr ist ihr Haupt. Es ist unmöglich, das Haupt vom Leib zu trennen.

Es ist der klare Wille des Herrn, dass die Seinen, die er mit seinem kostbaren Blut erkaufte hat, in seine Gegenwart kommen und seine Herrlichkeit sehen.

Bei der Entrückung werden wir in das Bild dessen verwandelt, der vor uns verwandelt wurde: *«Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, dass wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist»* (1 Jo 3,2).

Wir sind zwar *«Kinder Gottes»*, aber wir sind nicht wie er. Wir sind noch nicht in sein Bild verwandelt worden. Momentan sind wir NICHT *«wie er»*. Das steht uns noch bevor.

Die Entrückung erfüllt nicht nur biblische Prophetie, sie macht es auch erforderlich, dass der Teufel aus dem Himmel geworfen wird: *«Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen; und der Drache und seine Engel kämpften; aber sie siegten nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden. Und so wurde der grosse Drache niedergeworfen, die alte Schlange, genannt der Teufel und der Satan, der den ganzen Erdkreis verführt; er wurde auf die Erde hinabgeworfen, und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen»* (Offb 12,7–9).

Nach der Entrückung der Gemeinde wird der Teufel auf die Erde geworfen, um seinen grossen Tag mit der Menschheit zu haben, da zu diesem Zeitpunkt das Licht *«aus dem Weg sein»* wird. Offenbarung 12,12 zeigt uns, wie gegensätzlich die beiden Gruppen im Himmel und auf der Erde sind: *«Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr darin wohnt! Wehe denen, die auf der Erde wohnen und auf dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch herabgekommen und hat einen grossen Zorn, da er weiss, dass er nur wenig Zeit hat.»*

2) Wie wird die Entrückung stattfinden?

Die Entrückung wird *«in einem Augenblick»* geschehen. Mit anderen Worten, sie wird unmittelbar und unerwartet sein. Keine Werbekampagne, Nachrichtensendung oder Sondermitteilung wird ihr vorausgehen.

Aus diesem Grund ist es äusserst wichtig, dass wir lernen, zwischen unserer Entrückung und der Entrückung der Juden zu unterscheiden. Wir werden vertikal entrückt, von der Erde in den Himmel. Die Juden werden horizontal entrückt, aus allen vier Himmelsrichtungen der Erde nach Israel. Wir werden «*in die Luft*» (1 Thes 4,17) entrückt und dort dem Herrn begegnen. Der Zielort der jüdischen Entrückung wird das Land Israel sein. Gott hat ihnen die bedingungslose Verheissung gegeben, dass er sie in ihr Land zurückbringen wird: «*Weil ich ... sie nun wieder in ihr Land versammle und keinen von ihnen mehr dort zurücklasse*» (Hes 39,28).

Die vertikale Entrückung

Damit wir diese beiden Entrückungen nicht durcheinanderbringen, müssen wir mit Hilfe der Verse, in denen sie behandelt werden, über ihre Unterschiede sprechen. Die Entrückung der Gemeinde wird in 1. Korinther 15,51–53 beschrieben: «*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit anziehen.*» Und in 1. Thessalonicher 4,16–17 lesen wir: «*Denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.*» Das ist keine besonders ausführliche Beschreibung für ein solch wichtiges Ereignis. Deshalb, so glaube ich, spricht Paulus auch von einem «*Geheimnis*».

Die horizontale Entrückung

Matthäus 24,31 schildert die horizontale Entrückung der Juden. «*Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Windrichtungen her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.*» In

diesem Kontext spricht Jesus zu seinem Volk, den Juden, nicht der Gemeinde. In Matthäus 24 finden wir einen geografischen Hinweis, der nicht die Gemeinde betrifft: *«Dann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist»* (V. 16). Das kann sich nicht auf die Gemeinde beziehen, da die Mehrheit der Christen nicht in Israel lebt und es somit unmöglich für sie ist, auf die Berge Judäas zu fliehen. Ausserdem erwähnt Vers 20 den *«Sabbat»*, der einzig und allein dem jüdischen Volk gegeben wurde, wie 2. Mose 31,17 bestätigt: *«Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Kindern Israels ...»* Wenn wir die beiden Entrückungen vergleichen, finden sich verschiedene gegensätzliche Merkmale, die es uns ermöglichen, zwischen den beiden zu unterscheiden.

Bei der Entrückung der Gemeinde *«wird der Herr selbst ... vom Himmel herabkommen»*. Aber Matthäus 24,31 sagt: *«Er wird seine Engel aussenden.»* Wenn Jesus seine Gemeinde zu sich holt, kommt er mit der *«Stimme des Erzengels»* und der *«Posaune Gottes»*. Für Israel kommt er *«mit starkem Posaunenschall»*. Diese anschaulichen Beschreibungen zeigen den Unterschied zwischen den beiden Entrückungen: Die eine gilt ausschliesslich der Gemeinde und die andere den Juden. Die eine führt in die Wolken des Himmels und die andere nach Jerusalem.

Warum ist es nötig, dass die Juden nach Jerusalem kommen? Auf andere Weise würde die Schrift nicht erfüllt werden. Die Bibel macht deutlich, dass die Juden auf ihn blicken werden, den sie durchbohrt haben. Die Rückkehr der Juden in das Land Israel können wir heute mit eigenen Augen bezeugen; sie ist Teil der Erfüllung biblischer Prophetie. Ihr Höhepunkt ist erreicht, wenn der ganze Überrest wieder im Land ihrer Väter ist. Sie alle werden in das Land Israel geführt werden; niemand wird zurückbleiben.

Eine Posaune oder die Posaune Gottes?

Wir haben gelesen, dass Israel *«mit starkem Posaunenschall»* und die Gemeinde von der *«Posaune Gottes»* versammelt wird. Wir wollen uns einmal ansehen, inwiefern sich beides voneinander unterscheidet. 1. Korinther 15,52 sagt, dass die Gemeinde *«zur Zeit der letzten Posaune»* entrückt wird. 1. Thessalonicher 4,16 nennt sie *«die Posaune Gottes»*.

Diese Posaune darf nicht mit irgendeiner anderen Posaune in der Schrift verwechselt werden, wie beispielsweise mit den Posaunen der Engel, der Priester, des Krieges oder des Friedens, oder den Posaunen in der Offenbarung, die schreckliche Gerichte für die Welt ankündigen. Wir beschäftigen uns mit *«der letzten Posaune»*. Wenn wir die letzte Posaune Gottes erwarten, was war dann die erste Posaune Gottes?

Die erste Posaune Gottes

2. Mose 19,16 berichtet uns von der ersten Posaune Gottes: *«Als nun der dritte Tag kam und es noch frühe war, erhob sich ein Donnern und Blitzen und eine dicke Wolke auf dem Berg und der Ton einer sehr starken Posaune. Da erschrak das ganze Volk, das im Lager war»* (Schl 1951). Beachten Sie die Worte «Ton» und «Posaune». In der ganzen Schrift, von 1. Mose bis zur Offenbarung, wird die Gegenwart des Herrn ausschliesslich mit dem *«Ton einer ... Posaune»* identifiziert, wenn es darum geht, Israel zum Empfang des Gesetzes zu versammeln und die Gemeinde mit dem Gesetzgeber zu vereinen.

2. Mose 19,19 rückt den Ton, die Posaune und Gott in einen noch engeren Zusammenhang: *«Und der Ton der Posaune ward je länger je stärker. Mose redete, und Gott antwortete ihm mit lauter Stimme»* (Schl 1951).

Dieses Ereignis sollte das Volk versammeln, um Gottes Wort zu hören. Die Schrift liefert keinen Hinweis darauf, dass irgendjemand sonst den Klang der ersten Posaune Gottes hörte. Meiner Meinung nach können wir annehmen, dass nur die Menschen im Lager Israels sie hörten. Hebräer 12,19 untermauert diese Behauptung: *«Noch zu dem Klang der Posaune und dem Donnerschall der Worte, bei dem die Zuhörer baten, dass das Wort nicht weiter zu ihnen geredet werde.»*

In gleicher Weise wird die Welt die letzte Posaune Gottes nicht bemerken; sie wird nur von denen gehört, die ein inneres geistliches Ohr für sie haben: wiedergeborene Christen. Die letzte Posaune Gottes wird sein himmlisches Volk versammeln, um das fleischgewordene Wort zu empfangen!

2. Mose 19,11 gibt uns einen prophetischen Hinweis auf die Auf-erstehung unseres Herrn: *«Sie sollen bereit sein für den dritten Tag; denn am dritten Tag wird der HERR vor den Augen des ganzen Vol-*

kes herabsteigen auf den Berg Sinai.» Der dritte Tag ist von enormer Bedeutung, da an ihm unser Herr auferstand. Einige glauben fälschlicherweise, dass er nach dem dritten Tag auferstand. Aber am Abend des dritten Tages bezeugten zwei Jünger: *«Wir aber hoffen, er sei der, welcher Israel erlösen sollte. Ja, bei alledem ist heute schon der dritte Tag, seit dies geschehen ist!»* (Lk 24,21).

Ist Ihnen bewusst, dass wir uns dem dritten Tag nähern? Für den Herrn sind tausend Jahre wie ein Tag, und ein Tag ist wie tausend Jahre. Unser Herr ist seit fast «zwei Tagen» nicht mehr auf der Erde, und der «dritte Tag» rückt näher!

3) Warum ist die Entrückung nötig?

Um diese Frage zu beantworten, wollen wir uns fünf wichtige Punkte anschauen:

a) Die Entrückung ist notwendig, damit die Sünde ihren Höhepunkt erreichen kann. Die Gemeinde ist das Licht der Welt. Ist die Gemeinde (das Licht) erst einmal verschwunden, kann die Sünde ihr böses Potential ganz entfalten.

Als Gott seinen Bund mit Abraham in Bezug auf das verheissene Land machte, sagte er: *«Sie aber sollen in der vierten Generation wieder hierherkommen; denn das Mass der Sünden der Amoriter ist noch nicht voll»* (1 Mo 15,16). Gott ist gerecht; er konnte die Amoriter nicht bestrafen, weil sie ihr Mass an Sünde noch nicht erreicht hatten. Als es soweit war, gebrauchte Gott Israel als sein Gerichtsinstrument, um dieses Volk zu vernichten.

Da das Mass an Sünde auf der Welt noch nicht voll ist, kann Gott sein Gericht nicht senden. Und das volle Mass der Sünde ist zurzeit noch nicht erreicht, weil das Licht der Welt nach wie vor auf der Erde ist. Die Gemeinde steht im Weg; ist sie aber nicht mehr da, wird die Sünde zu ihrem Höhepunkt kommen.

Manche mögen einwenden: «Die Welt befindet sich in einem katastrophalen Zustand; die Menschen sind so sündig, verdorben und unmoralisch. Gott kann unmöglich erlauben, dass das so weitergeht.» Zweifellos hat das Böse zugenommen, wie 2. Timotheus 3,13 prophezeit: *«Böse Menschen aber und Betrüger werden*

es immer schlimmer treiben, indem sie verführen und sich verführen lassen.» Doch um das ganze Ausmass des Bösen zu erkennen, müssen wir uns anschauen, was die Bibel über die Zeit sagt, wenn die Gemeinde nicht mehr auf der Erde ist.

Nach dem Öffnen des sechsten Siegels lesen wir: *«Und die Könige der Erde und die Grossen und die Reichen und die Heerführer und die Mächtigen und alle Knechte und alle Freien verbargen sich in den Klüften und in den Felsen der Berge, und sie sprachen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!»* (Offb 6,15–16). Nicht einmal eine solch schreckliche Bedrohung und die Ankündigung der zukünftigen Zerstörung führen sie zur Busse. Stattdessen versuchen sie, sich vor dem Zorn des Lammes zu verstecken.

In Offenbarung 9,20–21 heisst es: *«Und die übrigen Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten nicht Busse über die Werke ihrer Hände, sodass sie nicht mehr die Dämonen und die Götzen aus Gold und Silber und Erz und Stein und Holz angebetet hätten, die weder sehen noch hören noch gehen können. Und sie taten nicht Busse, weder über ihre Mordtaten noch über ihre Zaubereien noch über ihre Unzucht noch über ihre Diebereien.»* Selbst nachdem ein Drittel der Weltbevölkerung getötet wurde, finden die Überlebenden keinen Raum zur Busse in ihren Herzen.

Doch das furchtbarste Gericht, das über die Menschheit kommen wird, wird in Offenbarung 9,9–11 beschrieben: *«Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Getöse ihrer Flügel war wie das Getöse vieler Wagen und Pferde, die zur Schlacht eilen. Und sie hatten Schwänze wie Skorpione, und Stacheln waren in ihren Schwänzen, und ihre Vollmacht bestand darin, den Menschen Schaden zuzufügen fünf Monate lang. Und sie haben als König über sich den Engel des Abgrunds; sein Name ist auf Hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon.»* Nicht nur, dass sie sich weigern, Busse zu tun, sie lästern auch noch Gott.

b) Die Entrückung ist notwendig, damit der Antichrist, die schlimmste Folge der Finsternis, geoffenbart werden kann. Er kann seinen Platz erst einnehmen, wenn die Gemeinde von der Erde weggenommen wurde. Der Fürst der Finsternis kann seinen diabo-

lischen Plan nicht ausführen, solange das *«Licht der Welt»* noch hier ist. Jesus sagte: *«Ihr seid das Licht der Welt.»* Die Finsternis kann nur wirken, wenn das Licht sie nicht stört.

Als der Apostel Paulus der Gemeinde in Thessalonich vom Kommen des Herrn Jesus Christus auf die Erde und *«unserer Vereinigung mit ihm»* berichtete, stellte er deutlich das Element heraus, das dem im Weg steht. Was kann die Finsternis aufhalten? Der Heilige Geist in der Gemeinde, der das Offenbarwerden des Antichristen zurückhält: *«Und ihr wisst ja, was jetzt noch zurückhält, damit er offenbart werde zu seiner Zeit. Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Wirken, nur muss der, welcher jetzt zurückhält, erst aus dem Weg sein»* (2 Thes 2,6–7).

Der Heilige Geist überführt die Welt von der Sünde, leuchtet in die Dunkelheit hinein und wohnt in den Gläubigen. Jesus sagte: *«Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit»* (Joh 14,16).

Nur wenige Christen erkennen völlig, was es bedeutet, wiedergeboren zu sein: In uns wohnt der Heilige Geist! Das Geheimnis der Gesetzlosigkeit kann sein finsternes Werk nicht richtig entfalten, solange es auch nur einen Funken Licht auf der Erde gibt.

Sicherlich kann niemand bestreiten, dass das Geheimnis der Gesetzlosigkeit bereits am Werk ist. Das ist deutlich zu erkennen, besonders heute, wo sich die ganze Welt vom lebendigen Gott abwendet und sich auf sich selbst konzentriert. Von diesem Standpunkt aus ist es absolut notwendig, dass wir zuerst aus dem Weg geräumt werden müssen.

c) Die Entrückung ist notwendig, damit der Teufel aus dem Himmel geworfen werden kann. Manche fragen jetzt vielleicht: *«Woher wissen Sie, dass der Teufel im Himmel ist?»* Die Antwort finden wir in Offenbarung 12,10: *«Denn hinabgestürzt wurde der Verkläger unserer Brüder, der sie vor unserem Gott verklagte Tag und Nacht.»* Wen klagt der Teufel an? Nicht Israel oder die Welt, sondern die *«Brüder»*, die durch das erlösende Blut des Lammes errettet sind. Sie leben noch in Fleisch und Blut auf der Erde. Obschon diese *«Brüder»* wiedergeborene Gläubige sind, können sie doch sündigen.

Wir sind erlöst von der Macht und Schuld der Sünde, aber nicht

von ihrer Gegenwart. In dem Augenblick, in dem Sie oder ich sündigen, stehen wir unter dem Urteil der Schrift: *«Wer die Sünde tut, der ist aus dem Teufel»* (1 Jo 3,8). Daher hat der Teufel das Recht, uns vor Gott anzuklagen. Wenn wir unsere Sünde einsehen und sie dem Herrn bekennen, verteidigt uns unser Hohenpriester vor Gott gegen den Teufel und sagt im Grunde: *«Ich habe diesen Mensch mit meinem Blut erkauft, er hat seine Sünde bekannt. Deshalb ist sie vergeben und vollständig bezahlt!»* Unser Fürsprecher im Himmel, unser Hohenpriester, tritt für uns ein.

d) Die Entrückung ist notwendig, um das Wort Gottes zu erfüllen. Der Apostel Paulus offenbarte den Korinthern das Geheimnis der Entrückung: *«Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in Sieg!»* (1 Kor 15,54). Obwohl Jesus am Kreuz von Golgatha die Macht des Teufels und des Todes besiegte, ist sein Sieg über den Tod noch nicht auf seinen Leib, die Gemeinde, übertragen worden. Wie alle anderen müssen auch wir sterben.

In den letzten zweitausend Jahren sind Gläubige gestorben und beerdigt worden; sie wurden nicht verwandelt. Sie warten darauf, dass die Vollzahl des Leibes erreicht ist, sodass die ganze Gemeinde *«in einem Augenblick»* entrückt werden kann und dem Herrn in der Luft begegnet. Die Prophezeiung: *«Dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in Sieg!»*, kann nur erfüllt werden, wenn der Leib mit dem Haupt, dem Herrn Jesus Christus, vereint wird.

e) Die Entrückung ist notwendig, damit wir zurückkommen können, um die Welt zu richten. In seinem ersten Brief an die Korinther schrieb Paulus: *«Wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden?»* (6,2). Gegenwärtig ist es für uns unmöglich, die Welt zu richten, da wir nicht richten sollen: *«Darum richtet nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das im Finstern Verborgene ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbar machen wird; und dann wird jedem das Lob von Gott zuteilwerden»* (1 Kor 4,5). Da wir noch in unserem sündigen Fleisch und Blut sind, würde unser Urteil zudem

fehlerhaft ausfallen und der Gerechtigkeit Gottes nicht Genüge tun. Auch ein durch die Gnade erretteter Sünder kann kein gerechtes Urteil fällen. Das bestätigt nebenbei, dass der Versuch einiger Christen, eine gerechte Regierung in unserem Land einzusetzen, vergeblich ist. Das wurde uns nicht verheissen und jeglicher Versuch, mag er auch noch so gut gemeint sein, ist zum Scheitern verurteilt.

4) Wer wird entrückt?

Die Bibel macht unmissverständlich klar, dass nur die Menschen, die zum Leib Christi gehören, entrückt werden. Der Apostel Paulus nahm kein Blatt vor den Mund, als er den Thessalonichern schrieb: *«Danach werden wir, die wir leben ...»* (1 Thes 4,17). Er nannte weder eine spezielle Gruppe innerhalb der Gemeinde noch eine bestimmte Zahl, sondern sagte einfach *«wir»*.

Wenn wir den ganzen Vers lesen, wird es noch deutlicher: *«Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.»*

In Kapitel 5 wird der Unterschied zwischen der Welt (die, die zurückgelassen werden) und uns (die Gemeinde Jesu Christi) ausdrücklich festgehalten: *«Wenn sie nämlich sagen werden: «Friede und Sicherheit», dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen»* (1 Thes 5,3). Beachten Sie das Wort *«sie»*. In den Versen 4–6 benutzt Paulus jedoch die Worte *«ihr»*, *«wir»* und *«uns»*: *«Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte; ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht an noch der Finsternis. So lasst uns auch nicht schlafen wie die anderen, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein!»*

Die Entrückung der Gemeinde ist nicht von unserem Mass an Heiligkeit oder unserem Dienst für den Herrn abhängig, sondern basiert allein auf dem Willen des Herrn. Er möchte uns in seiner Gegenwart haben. Die Kraft seiner Auferstehung wird uns dort hinführen. Alle Menschen, die aus dem Geist Gottes geboren sind, werden entrückt werden.

An diesem Punkt sollte allerdings erwähnt werden, dass nicht alle, die es behaupten, echte Christen sind. Der Teufel, der grosse Imitator und Vater der Lüge, ist am Werk – vor allem in diesen letzten Zeiten. Auf der ganzen Welt ist es so, dass *«sie verführen und sich verführen lassen»*. Menschen weigern sich, die siegreiche Kraft unseres Herrn Jesus Christus anzuerkennen. Leider müssen wir zugeben, dass der Teufel sogar in der Gemeinde für grosse Verwirrung sorgt. Aber Menschen, die ihr Herz auf Jesus gerichtet haben und in ihm verwurzelt sind und die auf seine Rückkehr warten, werden entrückt werden, weil sie wirklich wiedergeboren sind.

Ihr müsst wiedergeboren sein

Die Entrückung ist das alleinige Werk unseres Herrn Jesus Christus und beweist die Kraft seiner Auferstehung in seinem Leib. Alle wiedergeborenen Christen werden entrückt, da sie zum Leib Christi gehören. Die Schrift sagt nicht, dass die Entrückung unser Verdienst oder unser Erbe wäre.

Gäbe es ausser dem Wiedergeborenen sein noch weitere Vorbedingungen, hätte Paulus so etwas geschrieben wie: *«Jene, die bereit sind»* oder *«jene, die den geistlichen Massstab erreicht haben»*. Aber das ist nicht der Fall. In 1. Korinther 15 sagt Paulus über das *«Geheimnis»*: *«Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden.»*

Es ist äusserst wichtig, dass Sie sich vor dem Herrn prüfen, ob Sie wirklich ein Kind Gottes sind. Verlassen Sie sich nicht auf Erfahrungen, die Sie vielleicht gemacht haben. Gebetserhörungen, wundersame Heilungen, übernatürliche geistliche Gaben oder moralische Veränderungen in Ihrem Leben weisen nicht zwangsläufig darauf hin, dass Sie wiedergeboren sind. Vielleicht war es bei Ihnen nur eine emotionale Erfahrung statt echter Busse, die zur Errettung durch den Glauben an Jesus Christus führt.

5) Wann wird die Entrückung stattfinden?

Wir müssen deutlich betonen, dass alle Spekulationen über den Zeitpunkt der Entrückung von Grund auf falsch sind. Sie waren in der Vergangenheit offensichtlich falsch und werden es auch

zukünftig sein, denn die Bibel sagt: «*Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint*» (Lk 12,40).

Festlegung auf ein Datum

Menschen, die versuchten, die Rückkehr des Herrn zu datieren, haben viel Schaden angerichtet. Sie alle haben sich als falsche Propheten erwiesen. Zweifellos haben diese «Propheten» der Verkündigung des prophetischen Wortes nicht genützt.

1988 schrieb Edgar Whisenant ein Buch mit dem Titel *88 Reasons Why The Rapture Could Take Place In 1988* (88 Gründe, weshalb die Entrückung 1988 stattfinden könnte). Das Buch war gut geschrieben und gekonnt recherchiert, aber ebenso war es von Grund auf falsch. In dieser Zeit wurde unser Büro von Midnight Call Ministry mit Anrufen überschwemmt. Die Leute wollten von uns eine Stellungnahme zu dieser Voraussage. Meine Antwort war immer dieselbe: «Jesus kommt zu einer Stunde, wenn wir es nicht meinen!» 1989 schrieb Whisenant ein Fortsetzungsbuch: *89 Reasons Why The Rapture Could Take Place In 1989*. Ich halte solche Spekulationen für eine Beleidigung unseres Herrn.

Das grösste Problem mit jeder Art von Vorhersage ist, dass die Festlegung auf ein Datum den Aspekt der Überraschung schmälert. In der ganzen Bibel lesen wir davon, dass es nötig ist, zu jeder Zeit bereit zu sein. Wenn also jemand voraussagt, dass der Herr in fünf Tagen kommt, muss ich ihn nicht heute oder morgen erwarten, da er erst am fünften Tag kommt. Eine solche Lehre verstösst gegen die Grundsätze der Heiligen Schrift und ist daher gänzlich abzulehnen.

Ich erinnere mich an eine Geschichte von einem älteren Rabbi in Jerusalem. Eines Tages wurde er von einem jungen Schüler unterbrochen, der aufgeregt meinte, er habe anhand der Schrift den Tag herausgefunden, an dem der Messias kommt. Der junge Mann sagte: «Der Messias wird am Sabbat kommen.» Der alte Rabbi erwiderte: «Sohn, ich glaube dir nicht, denn ich warte darauf, dass er heute kommt.»

Obwohl wir die biblische Lehre betonen, dass sich die Entrückung jederzeit ereignen könnte, müssen wir unseren Stand-

punkt bezüglich des zeitlichen Aspekts und der unterschiedlichen Ansichten über die Entrückung doch erklären. Trotz berechtigter Argumente, die eine Entrückung in der Mitte der Drangsalszeit von einer Entrückung vor der Ausgiessung des Zornes Gottes unterscheiden, halte ich beides doch grundsätzlich für dasselbe. Indem sie das Element der Überraschung übersehen, widersprechen all diese Theorien letzten Endes der Schrift. Deshalb lehne ich sie vollkommen ab.

Findet die Entrückung in der Mitte der Drangsalszeit statt?

Wenn man mich fragt, ob die Entrückung in der Mitte der Drangsalszeit stattfinden könnte, ist meine Antwort «nein». Die Drangsalszeit wird von der Entrückung der Gemeinde eingeleitet. Die Gemeinde ist das Licht der Welt und das betrügerische Wirken des Teufels kann seinen Höhepunkt nicht erreichen, solange die Gemeinde hier ist. Die Theorie, dass sich die Entrückung in der Mitte der Drangsal ereignet, widerspricht der Bibel hinsichtlich des Überraschungselements. Da wir es im Wort Gottes finden, können wir es nicht einfach übergehen. Um an eine Entrückung zu diesem Zeitpunkt zu glauben, müssen wir die vielen Bibelstellen ausser Acht lassen, die eine Entrückung vor der Drangsalszeit unterstützen. So zum Beispiel Titus 2,13: *«Indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes und unseres Retters Jesus Christus.»* Der Glaube an eine Entrückung in der Mitte der Drangsalszeit verbietet, dass wir heute mit der Rückkehr Jesu rechnen. Wir müssten also erst auf den Beginn der Drangsal und das Erscheinen des Antichristen warten. Eine solche Lehre steht im Widerspruch zum Wort Gottes. Die Bibel fordert uns an keiner Stelle auf, auf die zukünftige Drangsalszeit und den Antichristen zu warten!

Findet die Entrückung nach der Drangsalszeit statt?

Doch was ist mit der Möglichkeit, dass die Entrückung nach der grossen Drangsalszeit stattfindet? Auf eine solche Frage antworte ich ebenfalls mit einem klaren «Nein!» Das widerspricht nicht nur der Schrift, es wäre auch unmöglich, da niemand mehr da ist, der entrückt werden könnte.

Bibelstellen wie Offenbarung 13,15 zeigen, dass es dann keine Gläubigen mehr geben kann: Dem anderen Tier oder dem falschen Propheten *«wurde gegeben, dem Bild des Tieres einen Geist zu verleihen, sodass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten»*. Würde ein wiedergeborener Christ vor die Wahl gestellt, würde er seinen Herrn niemals verleugnen, indem er sich vor dem Bild des Tieres beugt und es anbetet.

Natürlich ist die Frage berechtigt: *«Würden viele nicht aus Angst um ihr Leben den Herrn verleugnen und das Bild des Tieres anbeten?»* Ich bin jedoch überzeugt, dass das nicht der Fall ist. In Zeiten grosser Not und Verfolgung schenkt der Herr seinen Gläubigen die nötige Gnade, um für ihn zu sterben. Sowohl die Schrift als auch die Geschichte der christlichen Märtyrer liefern zahllose Beispiele für diese Tatsache.

Somit ist es überflüssig, darüber zu diskutieren, denn wir haben bereits gesehen, dass die grosse Drangsalszeit nicht stattfinden kann, solange die Gemeinde noch auf der Erde ist. Erst wenn die Gemeinde weg ist, kann sie beginnen.

Ausserdem müssen wir darauf hinweisen, dass die Drangsalszeit nicht sofort am ersten Tag beginnen kann. Die Vorbereitung auf die grosse Drangsalszeit fing an dem Tag an, als die Gemeinde zu Pfingsten in Jerusalem geboren wurde. Von da an führte die Rivalität zwischen den Mächten der Finsternis und denen des Lichts zu starken Christenverfolgungen im Laufe der Jahrhunderte. Die Gemeinde wurde nicht nur von den Römern und in jüngster Zeit vom Kommunismus verfolgt, vielmehr ereignete sich die längste durchgehende Christenverfolgung unter der politischen und religiösen Autorität der katholischen Kirche.

Hinsichtlich der Vorbereitung auf die grosse Drangsalszeit will ich damit sagen: Diese Dinge können nicht über Nacht passieren; sie müssen vorbereitet werden, und wie ich gerade erklärt habe, werden sie das seit fast 2000 Jahren. Seit der Wiederherstellung des Staates Israel haben wir zahllose Anzeichen gesehen, die auf die Vorbereitung für die grosse Drangsalszeit hinweisen.

Irrtümlicherweise wird oft angenommen, dass die grosse Drangsalszeit eine Zeit ist, in der der herrschende Antichrist besonders den

Christen brutal zusetzt und die Menschen auf der Welt zwingt, sich seiner Autorität zu beugen. Das prophetische Wort sagt, dass dies alles durch Täuschung erreicht wird. Wenn man sich täuschen lässt, meint man, das Richtige zu tun, obwohl es das Falsche ist. Dann geht man sogar so weit, dass man für seinen Standpunkt kämpft, weil man sich freiwillig der Täuschung ausgeliefert hat. Der Teufel kommt *«unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder und aller Verführung der Ungerechtigkeit bei denen, die verlorengehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können»* (2 Thes 2,9–10). Das hat zur Folge, dass *«Gott ihnen eine wirksame Kraft der Verführung senden wird, sodass sie der Lüge glauben»* (V. 11).

6) Wie können wir auf die Entrückung vorbereitet sein?

Um für die Entrückung bereit zu sein, müssen Sie wiedergeboren werden. Wenn das nicht der Fall ist, werden Sie ohne Hoffnung in der Finsternis bleiben und ewig verlorengehen. Johannes 3,36 sagt: *«Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.»* Es ist ganz einfach: Ein Mensch ohne Christus ist in der Finsternis und wird das Leben nicht sehen. Zu dem Pharisäer Nikodemus sagte Jesus: *«Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen!»* (Joh 3,3). Wenn Sie also nicht wiedergeboren sind, werden Sie bei der Entrückung zurückgelassen.

Es könnte Ihre letzte Chance sein, Jesus um die Vergebung Ihrer Sünden zu bitten und ewiges Leben zu empfangen. So einfach ist es, ein Christ zu werden. Sie müssen nur glauben, dass er der Sohn Gottes ist, der sein Blut am Kreuz von Golgatha für Ihre Sünden vergoss, um Ihnen ewiges Leben zu geben. Ich bitte Sie, diese Entscheidung heute zu treffen, am besten sofort. Ich kann Ihnen nicht dabei helfen, ebenso wenig wie Ihr Pastor oder sonst jemand; Sie müssen allein zu Jesus kommen und ihn bitten, Sie von Ihren Sünden zu erretten. Der Sohn Gottes verspricht Ihnen: *«Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen»* (Joh 6,37).

Sind Sie wirklich wiedergeboren?

Der Begriff «Wiedergeburt» ist leider so populär geworden, dass viele Leute gar nicht mehr verstehen, was er eigentlich bedeutet. Wie können Sie sich sicher sein, dass Sie wiedergeboren sind? Nehmen wir beispielsweise ein neugeborenes Baby. Was tut es zuerst?

- 1) Es schreit! So ist es auch bei Ihnen. Wenn Sie wiedergeboren sind, werden Sie anfangen, zu Gott zu rufen. Sie werden beten. Nach der Bekehrung des Apostel Paulus lesen wir in Apostelgeschichte 9,11: *«Denn siehe, er betet.»*
- 2) Anschliessend isst das Baby, weil es hungrig ist. Als Kind Gottes werden Sie hungrig nach dem Wort Gottes, nach geistlicher Nahrung, sein. Sie werden es nicht tun, weil Sie es müssen, sondern weil Sie es wollen.
- 3) Das Baby lernt, zuzuhören. Sie werden anfangen, auf das Wort Gottes zu hören und seine Gebote ernst zu nehmen.
- 4) Das Baby sucht die Nähe anderer Menschen. Das ist lebensnotwendig für Sie. Es ist wichtig, dass Sie sich aktiv am Leben einer Gemeinde beteiligen, wo Sie zusammen mit anderen dem Herrn dienen.
- 5) Das Baby nimmt sich mit der Zeit mehr und mehr als Person wahr. Auch Sie werden zunehmend deutlicher erkennen, dass Sie ein Sünder sind, der durch Gnade errettet wurde, und Ihr Verlangen nach der Wahrheit wird grösser werden. Paulus betete: *«Um Ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tod gleichförmig werde»* (Phil 3,10).
- 6) Wenn das Kind langsam erwachsen wird, beginnt es, an die Zukunft zu denken. Als wiedergeborener Mensch wird es Ihr Wunsch sein, das prophetische Wort zu studieren und etwas über die Zukunft zu erfahren. Gott fordert uns auf: *«Wegen der Zukunft befragt mich»* (Jes 45,11).
- 7) Wenn aus dem Kind ein Erwachsener geworden ist, wird er unabhängig und setzt sich Ziele. Das Ziel von Christen ist das Kommen Jesu, denn er ist unser Anfang und unser Ende, der Urheber unserer Errettung. Es ist nur natürlich, wenn wir uns nach ihm sehnen.

1. Korinther 1,7 sagt: *«Sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gnadengabe, während ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet.»* Mit anderen Worten, das Warten auf ihn muss zur Realität in Ihrem Leben werden.

Auf Jesus warten

Mit zunehmendem Alter wird uns immer bewusster, dass unsere Zeit auf der Erde begrenzt ist. Dadurch wächst in uns der Wunsch, dass der Herr bald wiederkommen möge. Viele Stellen in der Bibel sprechen davon: *«Indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes und unseres Retters Jesus Christus»* (Tit 2,13). Wie bereits erwähnt, bestärkt uns dieser Vers darin, auf die Entrückung zu warten.

Hebräer 9,28 unterstützt das: *«So wird der Christus, nachdem er sich einmal zum Opfer dargebracht hat, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen, zum zweiten Mal denen erscheinen, die auf ihn warten, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil.»*

Wir werden auch aufgefordert, *«seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns errettet vor dem zukünftigen Zorn»* (1 Thes 1,10). Dieser Vers belegt, dass die Entrückung vor der Drangsalzeit stattfindet; wir werden vor dem zukünftigen Zorn bewahrt.

Wir sollen auch geduldig auf ihn warten. Jakobus sagt uns: *«So wartet nun geduldig, ihr Brüder, bis zur Wiederkunft des Herrn! Siehe, der Landmann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und geduldet sich ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfangen hat. So wartet auch ihr geduldig; stärkt eure Herzen, denn die Wiederkunft des Herrn ist nahe!»* (Jak 5,7–8). Die Geduld, die wir haben sollen, während wir auf ihn warten, gibt uns zusätzlich Kraft und Mut, in seinem Werk durchzuhalten und zu wachsen.

In seinem Werk wachsen

Der Apostel Paulus beendete seine Worte über die Entrückung mit einer wichtigen Aufforderung an die Korinther: *«Darum, meine geliebten Brüder, seid fest, unerschütterlich, nehmt immer zu in dem*

Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist im Herrn!» (1 Kor 15,58). Als er den Thessalonichern über die Entrückung schrieb, sagte Paulus: *«Er tröste eure Herzen und stärke euch in jedem guten Wort und Werk!»* (2 Thes 2,17). In 1. Thessalonicher 4,18 schliesst er seine Beschreibung über die Entrückung mit den Worten: *«So tröstet nun einander mit diesen Worten!»*

Ich bete ernstlich dafür, dass der Herr Sie mit der Hoffnung auf sein Kommen tröstet und Sie aus diesem Grund im Werk des Herrn wachsen. Wie viel Zeit uns noch bleibt, weiss niemand; doch aufgrund der Entwicklungen in Israel und der Welt erkennen wir, dass es nicht mehr allzu lange sein dürfte. Deshalb gilt: *«Darum, wie der Heilige Geist spricht: Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht, wie in der Auflehnung, am Tag der Versuchung in der Wüste»* (Hebr 3,7–8). Demütigen Sie sich vor dem Herrn und bitten Sie ihn, Ihnen die nötige Gnade zu schenken, um jederzeit für ihn bereit zu sein.

